

## Bierbaum, Otto Julius: Gottesdienst (1887)

1 Auf steiler Höhe stand ich schauend.  
2 Mein Auge trank in tiefen, großen  
3 Zügen die Schönheit.  
4 Weit in graue, webende Fernen  
5 Schweifte der Blick auf fröhlichen Fittichen,  
6 Holte die schimmernde Schönheit mir,  
7 Bettete tief sie ins Herz mir ein.

8 Rotes Moor in schmalen Strichen,  
9 Lilafarbener Sammt lockerer Frühlingsackererde  
10 Weich dazwischen gebreitet;  
11 Junges, lachendes Wiesengrün  
12 Wellig hineingeschlungen:  
13 Freudebanner der jubelnden Hoffnung  
14 In des Keimdrangs bräutlich leuchtender,  
15 Lustiger Farbe.

16 Flüssig glitzerbewegtes Silber  
17 Hurtig eilenden Wassers blinkt  
18 In weiten Windungen bogengeschlungen:  
19 Wie ich dich liebe mit jauchzender Seele,  
20 Oh du frische, rauschende, fröhliche,  
21 Tummelnde Freiheit!  
22 Grünbehauchte Weiherpiegel  
23 Sinnen tiefen, stillen Traum  
24 Mitten in der übermütigen Farbenheiterkeit.  
25 Dunkle, trotzige Wäldermassen,  
26 Braun,  
27 Breit,  
28 Brüten gewaltigen Ernst und das dunkle  
29 Geheimnis wipfelumrauschter Einsamkeit.  
30 Zwischenhinein hellrote Dächer,  
31 Bläulich wirbelnder Rauch daraus;

32 Blitzende Fenster von Menschenhäusern  
33 Leuchten wie lachende Augen.

34 Aber weit, weit drüber hinweg,  
35 Weit, in duftiger blauender Ferne,  
36 Weit, oh weit über dem Kleingespiel,  
37 Starr,  
38 Gewaltig,  
39 Mit rissigen Schroffen,  
40 In Schnee und Eis krystallen gehüllt,  
41 Ragen die Alpen.

42 Stille, Stille über dem Riesenrund.  
43 Ueber mir  
44 Hoch in den Lüften  
45 Schreit ein Falke,  
46 Langsam kreisend durch das tiefe Lüfteblau.

47 Stille, Stille .... die schweigende Schönheit  
48 Atmet leise, voll. – Da schwebt  
49 Aus der Tiefe der kleinen Stadt  
50 Hell ein Singen empor, es klingt:  
51 »der Mai ist gekommen« ....  
52 Von Kinderlippchen.

53 In enger Stube sitzen die Kleinen.  
54 Ich sehe im Geiste die frischen roten  
55 Mäulerchen sich gleichmäßig öffnen,  
56 Sehe den Lehrer die Fiedel streichen,  
57 Sehe die lustig mitsingenden Augen, –  
58 Kindheit, Kindheit,  
59 Fröhliche, frische,  
60 Singende Unschuld!

61 In die Ferne noch einen Blick,

62 Noch einen Blick über die Schönheit hin,  
63 Ueber das Farbenwechselspiel  
64 Lebender, atmender, wunderreicher  
65 Schönheit.

66 Und ich folge dem Kindergesang,  
67 Der durch das schönheitstrunkene Herz mir  
68 Wie ein Frühlingsdranghauch weht.  
69 Hinunter steig ich durch Gassengewinkel,  
70 Immer den langausklingenden Tönen  
71 Lauschend nach,  
72 Gefangen, gezogen ....  
73 Da verscheidet der Sang.  
74 Vor einem großen, grauen Hause  
75 Steh ich still.  
76 Durch offene Thore  
77 Weht von Weihrauch  
78 Kühl mildharziger Duft. In die Kirche  
79 Tret ich ...

80 Da starb meiner Schönheit Bild.

81 Häßliches freches Bunt an den Wänden,  
82 Grausam thörichter Spott mit den Leiden  
83 Eines gewaltigen, liebedurchloderten,  
84 Göttlichen Menschen.  
85 Kniende Weiber mit dumpfen, blöden,  
86 Aengstlichen Zügen murmeln Gebete.  
87 Klappernd gleitet durch die harten,  
88 Gekrümmten Finger die abgegriffene  
89 Perlenschnur des knöchernen Rosenkranzes.  
90 Ein dickes Priestergesicht aus Speckstein  
91 Neigt sich und nickt  
92 Und wackelt und wendet sich  
93 Vorn am Altare.

94 Eine tiefe, schneidende Bitternis grub  
95 Aetzend sich in mein Herz.  
96 Was der Natur hold heilige Schönheit  
97 Mir geschenkt, verdarb vor dem armen  
98 Menschenkram,  
99 Dem Menschenbettelvolk,  
100 Das sich vor fremdem Leid in den Staub  
101 Winselnd wirft,  
102 Statt freudig hinauf,  
103 Jauchzend freudig mit vollem Herzschlag,  
104 Hoch hinauf sich zu heben zu seliger,  
105 Lebender Schönheit.

(Textopus: Gottesdienst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23974>)